

Rödersheim-Gronau, 16.01.2013

Antrag der FWG-Fraktion im Gemeinderat am 31.01.2013

Sehr geehrter Herr Arnold, sehr geehrte Ratsmitglieder,

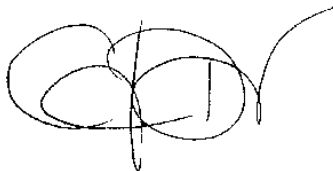
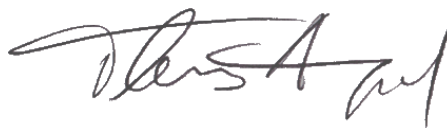
die FWG stellt folgenden Antrag, der aus zwei Unterpunkten besteht.

Ökologische Aufwertung des Wasserrückhaltebeckens am Stechgraben westlich von Rödersheim

1. Die FWG stellt den Antrag, auf dem Gelände des Wasserrückhaltebeckens sogenannte „Lebenstürme“ aufzustellen. Diese bieten vielen Arten von Kleintieren und Singvögeln einen lebenswichtigen Unterschlupf (siehe Rückseite).
Die FWG würde dazu Kontakt mit Fachleuten, Umweltschutzverbänden und der örtlichen Jägerschaft aufnehmen, um in Absprache mit dem Gewässerzweckverband „Isenach-Eckbach“ Möglichkeiten der Realisierung zu erörtern.
Nach ersten Erkenntnissen werden der Gemeinde keine Kosten entstehen.
2. Die FWG stellt den Antrag, ein Expertenteam zu bilden. Ziel ist, basierend auf Pkt.1, mit weiteren Maßnahmen das Wasserrückhaltebecken so zu gestalten, dass bestehende Lebensräume für die Pflanzen- und Tierwelt naturgerecht verbessert und zusätzliche geschaffen werden. Die FWG hat hierfür schon mehrere konkrete Vorschläge erarbeitet, die sie dem Team als erste Grundlage für sein Wirken zur Verfügung stellen könnte.

Wir sehen in dem Antrag einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt, der Verbesserung des Landschaftsbildes und der ökologischen Aufwertung der Gemeinde, gerade hinsichtlich des geplanten ILE-Radweges, der dieses Biotop nördlich davon einmal tangieren wird.

Mit freundlichen Grüßen

*Freie Wählergruppe
Rödersheim-Gronau e.V.*Christine Schollenberger-Diehl
FraktionsvorsitzendeThomas Angel
stellvertr. Fraktionsvorsitzender**1. Vorsitzender**Artur Krämer
Goethestr. 17
67127 Rödersheim-Gronau
Tel. 06231 / 2507
artur@fwg-roedersheim-gronau.de**2. Vorsitzender**Thomas Angel
Vogelsangstr. 13
67127 Rödersheim-Gronau
Tel. 06231 / 403936
thomas@fwg-roedersheim-gronau.de**Geschäftsführender Vorstand**Artur Krämer
Thomas Angel
Christine Schollenberger-Diehl
Klaus Hofmann**Gemeinderatsmitglieder**C. Schollenberger-Diehl (Fraktionsvorsitzende)
(christine@fwg-roedersheim-gronau.de)
Thomas Angel (stellv. Fraktionsvorsitzender)
Gudrun Hauck-Reiss
Gerhard Weinacht

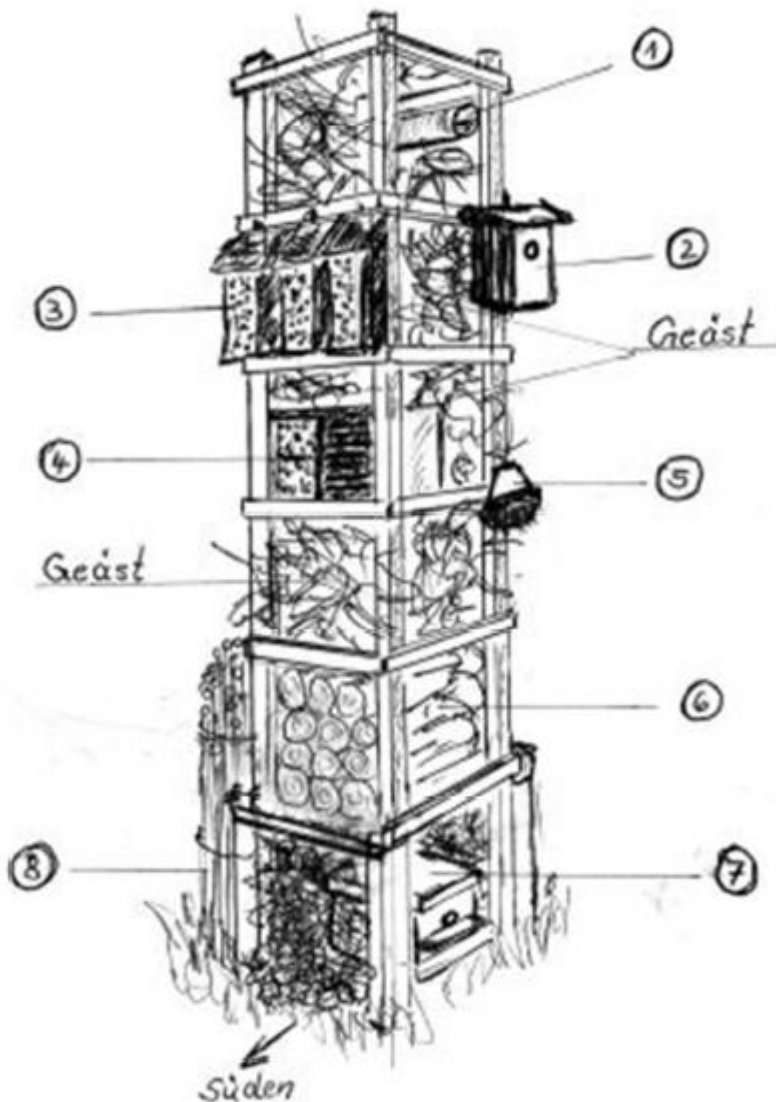
Der Lebensturm - Artenschutz auf einem Quadratmeter

Viele Lebensräume sind in unseren aufgeräumten Grünflächen und Gärten verloren gegangen, so dass viele Tiere keinen Unterschlupf mehr finden. Mit dem Bau eines Lebensturmes können wir Abhilfe schaffen.

Der Turm besteht aus vier Eckpfosten von 4 m Länge, am besten aus Edelkastanienholz, die ca. 80 cm tief in der Erde verankert werden. Mit einfachen Dachlatten oder schmalen Brettern von ca. 1m Länge werden die Pfosten zu einem Quadrat fixiert.

Ideale Standplätze sind Hausgärten, eingezäunte Grundstücke, Streuobstwiesen und Freizeitgelände.

Erläuterung Skizze:



1. Halbhöhlenbrutröhre für Rotschwanz, Bachstelze, Feldsperling

2. Meisen-Nistkasten - Flugloch Richtung Südosten

3. Nistblöcke aus Hartholz für Wildbienen, Richtung Süden

4. Zweigeteilte Holzkiste
Ein Teil mit Bambusröhren und Schilfstängeln bestückt für Wildbienen, ein Teil mit Weizenstroh gefüllt, mit rotem geschlitzten Deckel verschlossen, dient Flurfliegen als Unterschlupf.

5. Tonblumentopf mit Holzwolle gefüllt als Unterschlupf für Ohrwürmer

6. Morsches Holz
Lebensraum für Holzbiene und Käfer, Wespen und Hornissen finden hier Material zum Bau ihrer Nester.

7. Laub dient dem Igel als Unterschlupf, auch ein Hummelkasten ist hier gut untergebracht.

8. Bündel aus markhaltigen Pflanzenstängeln für Wildbienen, senkrecht aufgestellt

Alle Zwischenräume werden mit Geäst aufgefüllt, damit ein dichtes Gestrüpp entsteht.

Von außen kann man den Lebensturm mit Ranken bepflanzen, z.B. mit Knöterich, Kletterrose, Glyzinie, ...)

Quelle: Herbert Riebel, NABU Landau-Land

1. Vorsitzender

Artur Krämer
Goethestr. 17
67127 Rödersheim-Gronau
Tel. 06231 / 2507
artur@fwg-roedersheim-gronau.de

2. Vorsitzender

Thomas Angel
Vogelsangstr. 13
67127 Rödersheim-Gronau
Tel. 06231 / 403936
thomas@fwg-roedersheim-gronau.de

Geschäftsführender Vorstand

Artur Krämer
Thomas Angel
Christine Schollenberger-Diehl
Klaus Hofmann

Gemeinderatsmitglieder

C. Schollenberger-Diehl (Fraktionsvorsitzende)
(christine@fwg-roedersheim-gronau.de)
Thomas Angel (stellv. Fraktionsvorsitzender)
Gudrun Hauck-Reiss
Gerhard Weinacht



Projektblatt zum Nachhaltigkeitscheck der Ortsgemeinde Rödersheim-Gronau



| | | |
|-------------------------------------|--|---|
| Projekt / Vorhaben | Titel Ökologische Aufwertung des Wasserrückhaltebeckens am Stechgraben westlich von Rödersheim | Registrierungszeichen |
| Anprechpartner bzw. Kümmerer | Name Thomas Angel Vogelsangstr. 13, 67127 Rödersheim-Gronau Tel. 06231-403936 thomas@fwg-roedersheim-gronau.de Adresse Tel-Nr. Email | Datum, Unterschrift , |

| | |
|---------------------------------------|--|
| Kurzbeschreibung | In Stichworten |
| Problem | Durch immer intensivere Nutzung der Flur für die Landwirtschaft, bleiben nur noch sehr wenige Rückzugs- und Lebensbereiche für unser heimisches Kleinwild und regional-typische Wild- und Nutzpflanzen. Das Gelände ist hinsichtlich dieser Lebensräume nur unzureichend angelegt. |
| Ziele | Ökologische Aufwertung, d.h. durch Erhaltung und Schaffung von arttypischem, natürlichem Lebensraum für Kleintiere und Pflanzen eine intakte Umwelt sichern. Dabei soll natürlich die eigentliche Funktion des Rückhaltebeckens in keinster Art beeinträchtigt werden. |
| Lösung | Bildung eines Experten-Teams, das Lösungen erarbeitet und nach Genehmigung der Fachstellen und des Gemeinderates das Projekt bei der Umsetzung begleitet. |
| Vorgehen | In Stichworten |
| Geplante Schritte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Findung und Bildung des Experten-Teams 2. Sammeln von Vorschlägen und Ideen 3. Ausarbeitung eines Planes mit Gestaltungsmöglichkeiten mit Ratsbeschluss 4. Einholung von Genehmigungen von den jeweils zuständigen Stellen 5. Finanzierungsplan mit Zuschussanfragen 6. Begleitung bei der Umsetzung |
| Zeitplan | möglichst bald, um ggf. dringende Verbesserungen, z.B. in den aktuellen Mäh- und Pflegeplan mit einfließen lassen zu können. |
| Projektpartner (wer mit wem?) | Umweltverbände, örtliche Jägerschaft, Fachstellen, Privatpersonen |
| Finanzierung | Möglichst vollständig durch Zuschüsse und Spenden |
| Überprüfung der Zielerreichung | <p>Wann? Nach der Umsetzung von Maßnahmen</p> <p>Womit / Wie? Grundlagen des Umweltschutzes (Indikatoren/WV-Check)</p> <p>Durch wen? Fachleute relevanter Gruppierungen und Ämter</p> |

Der vorliegende Nachhaltigkeitscheck wurde 2006 im Rahmen des Modellvorhabens „Einführung Projektblatt und Nachhaltigkeitscheck in Rödersheim-Gronau“ durch die Projektgruppe bestehend aus Mitgliedern der VGV Dannstadt-Schauernheim, der örtlichen Fraktionen, der LA 21 Rödersheim-Gronau und Herrn Dirk Kron (Moderationsbüro Freiburg/ICLEI) entwickelt. Das Vorhaben wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt und Forsten, Rheinland-Pfalz.

1. Vorsitzender

Artur Krämer
Goethestr. 17
67127 Rödersheim-Gronau
Tel. 06231 / 2507
artur@fwg-roedersheim-gronau.de

2. Vorsitzender

Thomas Angel
Vogelsangstr. 13
67127 Rödersheim-Gronau
Tel. 06231 / 403936
thomas@fwg-roedersheim-gronau.de

Geschäftsführender Vorstand

Artur Krämer
Thomas Angel
Christine Schollenberger-Diehl
Klaus Hofmann

Gemeinderatsmitglieder

C. Schollenberger-Diehl (Fraktionsvorsitzende)
(christine@fwg-roedersheim-gronau.de)
Thomas Angel (stellv. Fraktionsvorsitzender)
Gudrun Hauck-Reiss
Gerhard Weinacht



Nachhaltigkeitscheck

der Ortsgemeinde Rödgersheim-Gronau



| Projekt / Vorhaben | Titel | | Registrierungszeichen | Fassung Nr./Datum |
|--------------------|---|---|------------------------------------|-------------------|
| | Ökologische Aufwertung des Wasserrückhaltebeckens am Stechgraben westlich von Rödgersheim | | | |
| | Positives | Auswirkungen des Vorhabens bezüglich folgender Ziele | Negatives | |
| | Der Naturschutz wird nachhaltig verbessert, die natürlichen Lebensgrundlagen zum Gewässer- und Biotopschutz werden gesichert, die Erhaltung und Ausweitung der Artenvielfalt und der Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt wird gefördert. | ÖKOLOGIE <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt schonen - Natur regenerieren - Ressourcenverbrauch mindern - Verkehrsbelastung reduzieren | | |
| | Die Identität der Bürger mit ihrer Ortsgemeinde wird gestärkt. | SOZIALES + KULTUR <ul style="list-style-type: none"> - Interessenausgleich sichern - Toleranz / Akzeptanz stärken - Integration fördern - Chancengleichheit herstellen (Gender) - Sozialen Zusammenhang / Identität sichern | | |
| | Durch Anträge zu Fördermaßnahmen voraussichtlich keine oder nur geringe Investitionskosten. | ÖKONOMIE <ul style="list-style-type: none"> - In Bildung investieren - Arbeit und Einkommen sichern - Gemeinwohlorientierte Entwicklung des lokalen Gewerbes fördern - Den kommunalen Haushalt perspektivisch entlasten - Finanzielle Handlungsfähigkeit zurückgewinnen | Geringe Investitionskosten möglich | |
| | | DEMOGRAPHIE <ul style="list-style-type: none"> - Demographischen Wandel aktiv gestalten - Infrastrukturen und Planungen flexibel anpassen - Historische Ortskerne lebendig erhalten - Wirtschaftliches Zentrum weiterentwickeln | | |
| | Möglichkeit Bürger in die Planung, Spenden und Pflege mit einzubeziehen. Kooperation mit Naturschutzorganisationen und Jägerschaft anstreben. | KOOPERATION <ul style="list-style-type: none"> - Engagierte Partner gewinnen - Frühzeitig beteiligen und langfristig einbinden - Eigeninitiative ermöglichen - Gemeinsinn fördern | | |
| Fazit | <p>Durch entsprechende Maßnahmen wird ein wertvoller Beitrag zur Förderung einer intakten Umwelt, der Artenvielfalt von Kleintieren und der Erhaltung von Lebensräumen für die Tier- und Pflanzenwelt geleistet. Zusätzlich wird das Image des Ortes als ökologische Gemeinde verbessert.</p> | | | |

Der vorliegende Nachhaltigkeitscheck wurde 2006 im Rahmen des Modellvorhabens „Einführung Projektblatt und Nachhaltigkeitscheck in Rödgersheim-Gronau“ durch die Projektgruppe bestehend aus Mitgliedern der VG Dannstadt-Schauernheim, der örtlichen Fraktionen, der LA 21 Rödgersheim-Gronau und Herrn Dirk Kron (Moderationsbüro Freiburg/ICLEI) entwickelt. Das Vorhaben wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt und Forsten, Rheinland-Pfalz.